

Nussknacker für die Seele

**Drähte zum Übersinnlichen ziehen:
So arbeiten Medien.**

Wer witterte nicht schon einmal zehn Meilen gegen den Wind ein Ereignis, das dann tatsächlich eintrat? Solche Begabungen habe jeder Mensch, behauptet Linda Roethlisberger aus dem zürcherischen Küsnacht: «Wir können neben unseren fünf körperlichen Sinnen auch die fünf ‚medialen Sinne‘ entwickeln. Das sind Hellfühlen, Hellriechen, intuitives Wissen, Hellsehen und Hellhören.»

Hört ein «Normalsterblicher» von solchen Dingen, reagiert er erst mal mit Skepsis. Auch Linda Roethlisberger, die sich heute Medium nennt, hatte zunächst an sich gezweifelt. Doch dann passierte es bei einem Unfall auf der Autobahn: «Plötzlich trat Eisregen auf, und der Wagen geriet ins Schleudern. Es ‚spickte‘ mich über den Hang hinunter in ein verschneites Feld. Ich hatte das Gefühl, nun würde ich sterben. Mein Tagesbewusstsein schaltete aus. Als ich wieder zu mir kam, sass ich im beinahe völlig zerstörten Auto – ohne jede Schramme. Im Radio lief das Cellokonzert weiter, und als ich mich umdrehte, sah ich meinen verstorbenen Grossvater hinter mir sitzen. In dieser Vision zeigte er sich als mein geistiger Helfer», erzählt Linda Roethlisberger. Sie ist überzeugt davon, dass dieser Schock in ihr die Fähigkeit ausgelöst habe, die geistige Welt wahrzunehmen.

Doch zunächst wollte sie herausfinden, ob sie nicht einer Halluzination erlegen sei. Sie befasste sich mit Psychologie und Grenzwissenschaften und ging bei Medien in die Schule. Als Medium versteht sie «einen Vermittler zwischen grobstofflicher



**Lehrerin in Sachen
Übersinnliches:
Linda Roethlisberger**

Bild Dick Vredenburg

und feinstofflicher Welt». Als Medium bezeichnet das Lexikon jemanden, «der (angeblich) fähig ist, Verbindungen zum überirdischen Bereich herzustellen».

Linda Roethlisberger war früher Lehrerin. Heute arbeitet sie als Medium und Kursleiterin in einem eigenen Institut. Sie sieht sich als Grundschullehrerin in Sachen Ausser-sinnliches. In ihrem Buch «Der sinnliche Draht zur geistigen Welt» beschreibt sie ihren Weg nach innen. Dazu gehört die Wahrnehmung des farbigen, sogenannten Strahlungsfeldes. So wird die Aura genannt, die den Kundigen Aufschluss über den seelisch-geistigen Zustand des Gegenübers gebe. Wenn man vom normalen auf einen entspannten Blick umschalte, sagt Linda Roethlisberger, werde die Aura von Lebewesen sichtbar.

Die Autorin versteht sich als «Nussknackerin, die ihren Klienten hilft, Blockaden zu lösen und im Vertrauen auf die eigenen Gefühle das Leben zu bewältigen». Sie meint, es gebe eine höhere geistige Kraft, ob man sie nun Gott nenne oder höheres geistiges Bewusstsein. Sie sieht sich als Instrument dieser höheren Sphäre. Aber sie distanziert sich von den «Wellenreitern des heutigen Esoterikbooms, die den Eindruck erweckten, sie seien ganz grosse Heiler aus eigener Kraft».

Ihre Tätigkeit versteht Linda Roethlisberger als wissenschaftliche Bewusstseinsforschung. Sie räumt ein, dass sie dieses Forschungsfeld nicht überblicke und dass die bisherigen Methoden manche wissenschaftlichen Anforderungen nicht erfüllen. C.J.W.